

Eröffnungstraining Teil 2

Welche Eröffnungen? Wie lernen? Und vor allem: wie lange?
 Von Harald Schneider-Zinner

Bereits in der vorigen Ausgabe habe ich auf die Gefahren hingewiesen, wenn Sie sich als Amateur gezielt auf eine Lieblingsvariante des Gegners vorbereiten. Wenn Ihre Vorbereitung zu oberflächlich ist, besteht die Gefahr, dass Nebenvarianten oder kleine Veränderungen der Zugfolge Sie in Schwierigkeiten bringen. Ihr Gegner hat sich schon jahrelang mit dem Abspiel beschäftigt und kennt die typischen Motive wie seine Westentasche. Selbst wenn Sie ihn überraschen, findet er sich oft in der Position zurecht und kann auch mit kleineren Problemen umgehen.

Die nächste Partie liefert ein eindrucksvolles Beispiel und zeigt, dass selbst Weltklassemaster auf ungewohntem Terrain rasch unter die Räder kommen können.

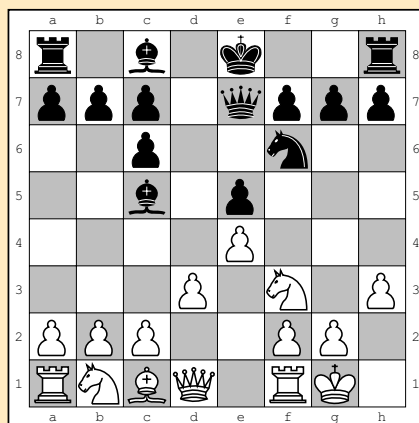
Beim Kandidatenturnier 2018 ging Aronian, der die Turniere davor in blendender Form spielte, als Mitfavorit an den Start. Doch abermals spielten ihm seine Nerven einen Streich.

Italienisch C 65
L. Aronian (2794)
V. Kramnik (2800)
Berlin 2018

1. **e4** Bereits der erste Zug war eine Überraschung, spielte Aronian doch zuvor die 1. d4-Systeme virtuos. Was hatten er und sein Team bloß vorbereitet? 1. ...**e5** 2. **Sf3 Sc6** 3. **Lb5 Sf6** Es kann keine Überraschung gewesen sein, dass Kramnik die Berliner Mauer wählte. Schließlich legte er damit in London 2000 den Grundstein für seinen Sieg im WM-Match gegen Kasparov. 4. **d3** Also der Anti-Berliner, den Carlsen populär gemacht hatte. 4. 0–0 Sxe4 5. d4 Sd6 6. Lxc6 dxc6 7. dxe5 Sf5 8. Dxd8+ Kxd8 führt zum berühmten Endspiel der Berliner Mauer. Kasparov versuchte gegen Kramnik mehrfach, weißen Vorteil zu beweisen, rannte aber ein ums andere Mal vergeblich gegen die schwarze Stellung an. 4. ...**Lc5** 5. **Lxc6** Weiß fixiert die Struktur. Oft entsteht nun eine langsame Manöverpartie. Aber es

gibt Ausnahmen. 5. ...**dx6** 6. 0–0 Einer der drei weißen Hauptzüge. Es ist wichtig zu verstehen, dass in diesem Stadium jeder Zug gewisse Vorteile, aber auch Nachteile hat. Der Vorteil der Rochade besteht darin, dass sich Weiß noch nicht festlegt, wohin er den Springer (nach c3 oder doch nach d2) oder den Läufer entwickelt.

Auf der anderen Seite könnte die frühe Festlegung des Königs Schwarz auf gewisse Angriffsideen bringen. Sie sollten also neben der genauen **Zugfolge** Ihrer Abspiele auch die **Ideen** und **Pläne**, die damit verknüpft sind, kennen. – Und natürlich die wichtigsten strategischen und taktischen Motive. 6. Sxe5? Dd4. 6. ...**De7!?** Kramnik bezeichnete diesen Zug in der Euphorie seines Glanzsieges als „Killer“. Für diese Partie hatte er ihn natürlich nicht vorbereitet, war doch Aronians Eröffnungswahl nicht vorherzusehen. Aber er hatte sich schon Jahre davor mit dieser Idee und ihren Feinheiten beschäftigt. 6. ...Lg4 und Sfd7 sind die Alternativen. 7. **h3?**



Vermutlich ist dieser Zug bereits problematisch. Zumindest birgt er große Gefahren für Weiß. Prägen Sie sich die Grundmuster für ein. Sie kommen unter anderem in zahllosen Italienischen Partien vor und führen häufig zu einem Massaker im frühen Eröffnungsstadium.

Weiß hat schon rochiert und h3 gespielt, der schwarze König hat sich jedoch noch nicht festgelegt. Schwarz wird nun nicht au-

tomatisch kurz rochieren, sondern am Königsflügel angreifen: 7. Sbd2 Lg4 und erst jetzt 8. h3 ist die bessere Wahl: 8. ...Lh5 9. a3 – siehe nächste Partie. 7. ...**Tg8!** Ein typisches Verfahren: Schwarz setzt zu einem Bauernsturm an und wird den weißen Bauern auf h3 als Angriffsmarke für g5+g4 verwenden. 8. **Kh1** Der König geht prophylaktisch dem Turm aus dem Weg. Daran, dass dies der beste und praktisch der einzige Zug ist, konnte Kramnik sich noch erinnern. Macht Weiß ihn nicht, bekommt er sofort eine schlechtere Stellung.

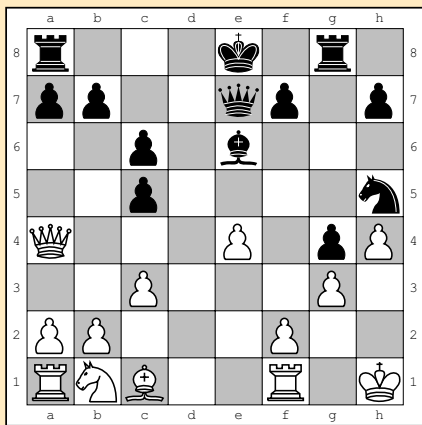
8. Le3 Lxe3 9. fxe3 g5 mit der Idee 10. Sc3 g4, mit grausamer Stellung in V. Bernadskiy (2619) – R. Hovhannisyanyan (2642), chess.com INT 2021.

8. ...**Sh5!?** eine Neuerung; ...g5 wird vorbereitet und der Springer steht zum Angriff bereit. Allerdings muss man stets auf taktische Motive aufpassen, denn der Springer auf h5 ist ungedeckt. Auch diese Situation kommt sehr häufig vor. In drei Vorgängerpartien wurde 8. ...h6 mit Angriff gezogen. Kramniks Zug ist allerdings schneller. 9. **c3?** Diese natürliche Reaktion ist zu langsam. Weiß will den frühen schwarzen Flügelangriff klassisch im Zentrum kontern, aber es erweist sich als großes Problem, dass sein Springer nun nicht mehr nach c3 kommt.

9. Sc3!? war wohl die beste Chance für Weiß: 9. ...g5 10. Sxe5. Nun funktioniert dieses Motiv. Wenn Schwarz auf e5 schlägt, deckt seine Dame den Springer auf h5 nicht mehr. 10. ...g4! **Zeit** ist hier der oberste Faktor. 11. d4 Ld6 (11. ...gxh3? 12. g4±) 12. g3 Lxe5 13. dxe5 Dxe5. Zwar steht dem Anziehenden hier die Ressource Dd4 nicht zur Verfügung, andererseits ist sein Springer aber bereits entwickelt. Nach 14. h4 Ld7 ist die Stellung mehr oder weniger ausgeglichen, aber es ist wesentlich angenehmer, sie mit Schwarz zu spielen. Der Nachziehende wird lang rochieren und Initiative besitzen – der König und die weißen Felder des Anziehenden sind schwach.

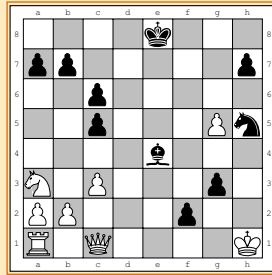
9. Sxe5? funktioniert nicht, scheitert aber nur an einem kleinen Detail: 9. ...Dxe5 10. f4 Sg3+ 11. Kh2, und der Turm auf f1 fällt mit Schach: 11. ...Sxf1+.

9. ...g5 Hier kommt die schwarze Brechstange. 10. Sxe5 10. d4 exd4 11. cxd4 Lb6 12. Sh2 Sf6 13. Sc3 Le6 14. Le3 0–0–0, und die schwarzen Figuren setzen das weiße Zentrum massiv unter Druck. 10. ...g4! -/+ 10. ...Dxe5? 11. Dxd5 mit leichtem weißen Vorteil. 11. d4 11. hxg4? Dh4+ 12. Kg1 Sg3 11. ...Ld6 Der weiße König sieht sich gleich fünf starken Angreifern gegenüber. Doch wo sind bloß seine Verteidiger? 12. g3 Wohl noch der beste Zug. Weiß verhindert Dh4 – aber die weißen Felder werden massiv geschwächt. 12. ...Lxe5 13. dxe5 Dxe5 14. Dd4 Kramnik hatte bereits die Qual der Wahl, ob er mit spürbarem Vorteil die Damen tauschen sollte oder weiter auf Mattangriff setzt. 14. ...De7!? Kramnik will lieber dem weißen König an den Kragen als einen Sieg im Endspiel; in den letzten Jahren seiner Karriere sprühte er nur so vor Angriffslust. 14. ...Dxd4 15. cxd4 gxh3 ist etwas besser für Schwarz. 15. h4 So gut wie erzwungen. Wenn Schwarz zu gxh3 käme, hätte er nicht nur eine Linie für den Angriff, sondern auch einen Mehrbauern und Weiß wäre nach wie vor unterentwickelt. 15. Le3 gxh3 16. Sd2 b6 mit Angriff. 15. ...c5 Die Idee dieses Zuges besteht darin, den Läufer nach c6 zu überführen, zu rochieren und mittels f7–f5 den Angriff zu starten. 16. Dc4? Das ist praktisch der entscheidende Fehler. Weiß hätte das Feld für den Bauern c3 frei lassen und den Springer via c3 nach d5 bringen müssen. Dann hätte er eine gewisse Stabilität auf der langen weißen Diagonale bekommen. 16. Dd3 Ld7 17. c4! 0–0–0 18. Sc3 Tge8 19. Te1 Lc6 20. Sd5 Lxd5 21. cxd5 Sf6 setzt das weiße Zentrum gehörig unter Druck und ist mit einer kleinen taktischen Pointe verbunden: 22. Lg5 Sxe4!? 23. Kg1! (23. Lxe7?? Sxf2+–+) 23. ...f6 24. Lf4 und Weiß ist noch im Spiel. 16. ...Le6 17. Db5+ c6 18. Da4



18. ...f5!! Öffnet die lange Diagonale für den entscheidenden Angriff! Aronian meinte, dass er diesen Zug übersehen hatte.

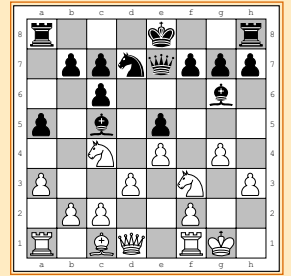
19. Lg5 19. exf5 führt zu einem raschen Matt: 19. ...Sxg3+! Dieser Schlag lockt den f-Bauern von der zweiten Reihe weg: 20. fxc3 Ld5+ 21. Kg1 De2 22. Tf2 De1+ 23. Tf1 Dxc3 matt. 19. ...Txg5 Was sonst! 20. hxg5 f4 21. Dd1 Eine tragikomische „Rückentwicklung“. Aber der weiße König braucht Verteidiger, 21. Kg2 fxc3 22. fxc3 Dc7. 21. ...Td8 22. Dc1 fxc3 23. Sa3 Td3 24. Td1 Ld5!! Ein meisterlicher Killerzug! Der Weg für die schwarze Dame ist nun frei. 25. f3 25. Txd3 Dxe4+ 26. f3 gxf3 27. Te3 f2+ 28. Txe4+ Lxe4 matt. Ein wunderbares Mattbild! 25. exd5 De4+ 26. Kg1 gxf2+ 27. Kxf2 Tf3+ 28. Kg1 Tg3+ 29. Kf1 Tg2, und es droht Matt auf e2 mit der Dame und auf g3 mit dem Springer. 25. ...gxf3 26. exd5 26. Txd3 Dxe4 26. ...De2 27. Te1 Die Fesselung der schwarzen Dame ist nur ein kleiner Trost für Weiß. 27. ...g2+ Und Aronian hatte genug gesehen. Eine schwere Niederlage für ihn in einem so wichtigen Turnier. Und das direkt aus der Eröffnung heraus – und noch dazu mit den weißen Steinen. 27. ...g2+ 28. Kh2 g1D+ 29. Kxg1 f2+ 30. Kh1 (30. Kg2 f1D matt) 30. ...Th3+ 31. Kg2 f1D matt 0:1



Italienisch C 65
V. Durarbayli (2628)
Y. Milikow (2349)
22. EU-ch, Terme Catez 2022

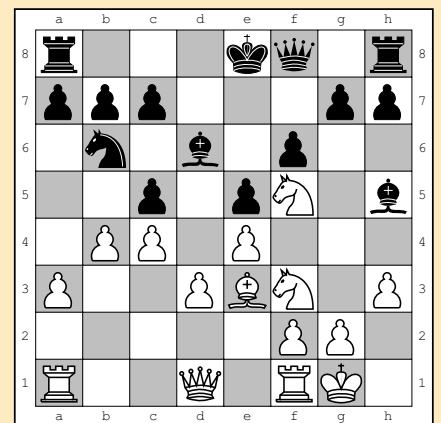
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 Sf6 4. d3 Lc5 5. Lxc6 dxc6 6. 0–0 De7 7. Sbd2 7. h3 war Aronians unglücklicher Zug. 7. ...Lg4 8. h3 Das ist nun der richtige Moment für h2–h3. Worin besteht der Unterschied zu Aronians Partie? 8. ...Lh5 8. ...Lxf3 ist ungefährlich. 9. Dxf3 0–0–0 10. Sc4 Kb8 11. a4 Thg8 12. Tb1 g5? Im Gegensatz zur vorigen Partie ist der Angriff hier zahllos. Schwarz hat deutlich weniger Angreifer, Weiß ist wesentlich besser entwickelt und ist seinerseits bereit für einen Sturm am Damenflügel. 13. Df5 mit Angriff 9. a3 Sd7 Schwarz kann auch versuchen, den Vorstoß b2–b4 zu verhindern. Aronian spielte zwei Jahre später die Variante wieder, diesmal aber mit den schwarzen Steinen. 9. ...a5 10. Sc4 Sd7, der Bauer auf e5 muss verteidigt werden, 11. g4 Lg6 (siehe nächstes Diagramm). Ein weiteres typisches Eröffnungsbild. Der Läufer auf g6 ist zumindest für

einige Zeit eingemauert. 12. b4! Trotzdem! Mit einem kleinen Trick kann Weiß den raumgreifenden Vorstoß durchsetzen.



Eine interessante Stellung mit verteilten Chancen ist erreicht. Hier gab es in den letzten Jahren mehrere Partien auf höchstem Niveau.

⇒ 12. ...Lb6!? A. Firouzja (2728) - L. Aronian (2773), lichess.org INT 2020,
 ⇒ 12. ...axb4 13. Lg5 Ein wichtiger Zwischenschzug, der die weißen Schwerfiguren verbindet. 13. ...f6 14. axb4 0–0 (14. ...Txa1 15. Dxa1+/, der Läufer auf g5 ist wegen der Drohung Da8+ tabu. 10. b4 Ld6 11. Sc4 Sb6? Der Springer steht hier unglücklich. Falls 11. ...0–0, so 12. g4!? 12. Se3! +/- Weiß verhindert den Abtausch. Während sein Springer auf das einladende Feld f5 strebt, werden die schwarzen Leichtfiguren am Damenflügel bald ins Visier der weißen Bauern geraten. 12. ...f6 13. c4! ± c5 14. Sf5 Df8?! Schwarz will den Druck auf der Diagonale f8–a3 aufrecht halten, aber der Zug stört massiv die Koordination der schwarzen Figuren auf der Grundreihe. Außerdem geht die schwarze Idee ins Leere, wie wir gleich sehen werden. 15. Le3!



15. ...Sd7 15. ...cxb4 verbietet sich, wegen 16. c5+– Lxc5 17. Lxc5 Dxc5 18. Sxg7+– 16. Tb1 cxb4 17. axb4 Lxb4 18. Txb4! +– Weiß beseitigt den wichtigsten schwarzen Verteidiger. 18. ...Lxf3 18. ...Dxb4 19. Sxg7+ – 19. Da4! Der schwarze König ist wehrlos. 19. ...Le2 20. Txb7 Lxf1 21. Txc7 Td8 22. Dc6 1:0